



## Qualitätskriterien der österreichischen Kinderschutzzentren

Grenzverletzungen und Übergriffe können überall dort passieren, wo Erwachsene mit Kindern leben oder arbeiten. Kinder erleben am häufigsten Gewalt im eigenen Zuhause bzw. in ihrem nahen Umfeld – immer wieder auch in Einrichtungen und Organisationen.

Werden Fälle von Gewalt bekannt, lässt das kaum jemanden unberührt und der Wunsch zu helfen taucht auf. Besonders groß ist dabei die Hoffnung, einfache Antworten und Lösungen zu erhalten, um Kinder zu schützen, aber die Komplexität von Gewaltdynamiken erfordert ein differenziertes Vorgehen.

Wenn man sich Sorgen um ein Kind macht, ist es wichtig zu wissen, an wen man sich wenden kann, und Kriterien zu haben, die eine seriöse Kinderschutzorganisation von anderen unterscheidet.

Die Qualitätskriterien der Österreichischen Kinderschutzzentren sollen dabei eine Orientierungshilfe sein:

### Kinderschutzzentren arbeiten

#### **fachlich fundiert**

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den österreichischen Kinderschutzzentren ist ein psychosozialer Grundberuf, wie Klinische Psycholog\*in, Psychotherapeut\*in, Sozialarbeiter\*in Voraussetzung sowie eine spezifische fachliche Expertise und Erfahrung in der professionellen Arbeit mit gewaltbetroffenen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien.

Laufende Fort- und Weiterbildungen sowie regelmäßige Supervision und Intervision sind Bestandteil der Kinderschutzarbeit und dienen der Qualitätssicherung.

Die österreichischen Kinderschutzzentren orientieren sich am neuesten Stand der Wissenschaft hinsichtlich Kinderschutz und Gewaltdynamiken. Sie sind mit einschlägigen nationalen und internationalen Diskursen vertraut und leisten ihre Arbeit auf Basis nachvollziehbarer Konzepte. Ihre Tätigkeit und Qualifikation wird von öffentlichen Stellen überprüft.

#### **bei allen Formen der Gewalt**

Die Österreichischen Kinderschutzzentren sind für Kinder und Jugendliche da, die physische, psychische oder sexualisierte Gewalt erleben sowie bei Vernachlässigung. Sie stehen an der Seite betroffener Kinder bei häuslicher Gewalt und eskalierten Obsorgekonflikten. Ziel ist immer, die Gewalt schnellstmöglich zu beenden und Kinder sowie Jugendliche bei der Bewältigung der erlebten Gewalt zu begleiten und zu unterstützen.

#### **hilfe- und entwicklungsorientiert**

Die Österreichischen Kinderschutzzentren sind dem Schutz und der Hilfe für betroffene Kinder und ihre Bezugspersonen verpflichtet und grenzen sich als solche gegen Kontroll-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsaufgaben ab. Diese Aufgaben sind Exekutive und Justiz vorbehalten. Kinderschutzzentren setzen auf die Ressourcen der Klient\*innen und auf die Entwicklung von individuellen Lösungsmodellen. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass der Schutz von Kindern nur zusammen mit dem Bezugssystem gesichert werden kann.

#### **parteilich für Kinder und Jugendliche**

Im Mittelpunkt der Arbeit in den Österreichischen Kinderschutzzentren stehen die Bedürfnisse und das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung der familiären Strukturen. Das unterscheidet Kinderschutzorganisationen von jenen, die im Namen des Kindes die Rechte und Interessen anderer Familienmitglieder vertreten. Das Kindeswohl ist dabei ganzheitlich und multifaktoriell zu beurteilen.

#### **breit vernetzt**

Keine Person und keine Organisation kann Kinderschutz alleine sicherstellen. Die österreichischen Kinderschutzzentren sind regional und national breit vernetzt und anerkannte Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe. Die Anerkennung durch etablierte Netzwerke ist ein Qualitätsmerkmal von seriösen Kinderschutzeinrichtungen.

Zudem sind die Österreichischen Kinderschutzzentren regionaler Ansprechpartner bei Kinderschutzfragen für all jene Berufsgruppen, die mit Kindern arbeiten.



### **vertraulich**

Die Verschwiegenheitspflicht betrifft alle Mitarbeiter\*innen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen. Bei Kriseninterventionen und Beratungen werden Informationen über Beratungsinhalte in Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen nur bei Verdacht auf Gefährdung an Dritte und nur mit Wissen der Klient\*innen weitergegeben – diese Transparenz gilt möglichst auch bei einer Meldung an den zuständigen Kinder- und Jugendhilfeträger.

### **mit Gewaltdynamiken**

Die Österreichischen Kinderschutzzentren verorten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in einem Kontext psychischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Zusammenhänge. Das Verständnis von Gewaltdynamiken in Familien berücksichtigt die gesamten Beziehungsverhältnisse. Deshalb beinhaltet seriöse Kinderschutzarbeit immer auch Beratung von erwachsenen Bezugspersonen.

### **respektvoll**

Die Österreichischen Kinderschutzzentren respektieren die Personenrechte aller beteiligten Personen und sind den Menschen- bzw. Kinderrechten verpflichtet. In der Öffentlichkeitsarbeit gilt diese Haltung in besonderem Maße. So werden selbstverständlich keine Bilder von Klient\*innen verwendet oder ihre Geschichten erzählt. Kinder/Jugendliche werden nicht nur als Betroffene von Gewalt gesehen, sondern in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit, insbesondere mit ihren Ressourcen und Fähigkeiten. Das Kinderschutzzentrum wirkt als Schutzraum für Kinder und Jugendliche und deren Erlebnisse und fördert damit eine Bewältigung des Erlebten. Seriöser Kinderschutz skandalisiert und dramatisiert nicht, sondern versucht, sachlich und fachlich fundiert für die Bedürfnisse gewaltbetroffener Kinder zu sensibilisieren.

### **mit Bedacht**

Gewalt gegen Kinder und Jugendliche berührt, regt auf und kann eigene Gewalterfahrungen reaktivieren. Deshalb ist das Risiko, dass Menschen, die normalerweise nicht mit Gewalt konfrontiert sind, überstürzt und unreflektiert handeln, besonders groß. Die Österreichischen Kinderschutzzentren haben seit über 30 Jahren Erfahrung mit diesen Dynamiken und verstehen es, mit Bedacht zügig zu reagieren, um den Schutz der Kinder und Jugendlichen (wieder) herzustellen.

### **in einem Methodenmix und Maßnahmenbündel**

Die Österreichischen Kinderschutzzentren verstehen ihre Aufgabe umfassend:

- Verhindern und Beenden von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Hilfe zur Bewältigung von in der Vergangenheit erlebter Gewalt
- Förderung eines gewaltfreien, förderlichen und liebevollen Umgangs mit Kindern und Jugendlichen
- Förderung konstruktiver Problem- und Konfliktlösungen (zum Schutz vor Gewalt) in Familien
- Beratung von Pädagog\*innen, Ärzt\*innen, Sozialarbeiter\*innen und anderen Fachkräfte
- Information und Fortbildung für Personen, die mit Kindern arbeiten
- Bewusstseinsbildung für einen sachlichen Umgang mit dem Thema Gewalt
- Stärkung des Kinderschutzes auf politischer Ebene

© Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren, erstellt von Mag.ª Petra Birchbauer (BV Österr. Kinderschutzzentren, RdK Steiermark GmbH.), Mag.ª Barbara Neudecker MA (Fachstelle Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche), Mag.ª Hedwig Wöfl (BV Österr. Kinderschutzzentren, die Möwe), Martina Wolf (BV Österr. Kinderschutzzentren) in Abstimmung mit dem „Fachbeirat Kinderschutz“ der Österreichischen Kinderschutzzentren. Illustration: ©nasharaga/stock.adobe.com

**Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren**

[www.oe-kinderschutzzentren.at](http://www.oe-kinderschutzzentren.at)

**30 Kinderschutzzentren österreichweit:**

[www.kinder-schuetzen.at](http://www.kinder-schuetzen.at)

**Plattform Kinderschutzkonzepte**

[www.schutzkonzepte.at](http://www.schutzkonzepte.at)